

Ulrich Knellwolf



Mach dir keinen Reim

Gedichte von Gott, vom Tod
und von der Auferweckung

T V Z



Ulrich Knellwolf · Mach dir keinen Reim

T V Z

Ulrich Knellwolf

Mach dir keinen Reim

Gedichte von Gott, vom Tod und von der Auferweckung

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Der Theologische Verlag Zürich wird vom Bundesamt für Kultur mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2019–2020 unterstützt.

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung
Simone Ackermann, Zürich

Bild Umschlag und Innenteil: Roman Candio
© Roman Candio, Solothurn

Druck
Rosch Buch GmbH, Schesslitz

ISBN 978-3-290-18241-0 (Print)
ISBN 978-3-290-18242-7 (E-Book: PDF)
© 2019 Theologischer Verlag Zürich
www.tvz-verlag.ch

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotografischen und audiovisuellen Wiedergabe, der elektronischen Erfassung sowie der Übersetzung, bleiben vorbehalten.

Inhalt

Vorwort 7

I Warum willst du uns 11

II Grosszügiger Mäzen der Tod 37

III Zu hoffen endlich das Original 71

Vorwort

Gedichte, ephemeres Gekritzel seit früher Jugend; etwas Haltbares ist es nie geworden. Da unterlief mir vor acht Jahren zweierlei.

Als ich nach vielen Skizzen und Zweifeln ernsthaft an dem Buch zu arbeiten begann, das 2016 unter dem Titel «Wir sind's noch nicht, wir werden's aber» erschienen ist, drängten sich nebenher Gedichte auf und wollten zu Papier gebracht werden. Seither ist es so geblieben.

Gleichzeitig erhielt ich eine unerfreuliche Diagnose, die den altersgemässen Eindruck befristeter Zeit intensiviert, weil sie feststellt, der Feind sei nicht länger *extra muros*.

Ob das Zweite das Erste auslöste, lässt sich nicht eindeutig sagen. Dass es mich unter Druck setzte, jedoch schon. Und so wird es bis zu einem gewissen Grad auch das Urheberrecht an den Gedichten beanspruchen können. Der Tod, das gefräßige Nichts, unser Mäzen. In seiner unerbittlichen Zudringlichkeit grosszügig. Darum besetzt er in dem Band die Mitte.

Voraus geht Gott, an den sich von dieser Mitte her allherhand Fragen stellen, insbesondere solche, die in einer strikten Systematik stören.

Nach Gott und Tod die Auferweckung aus dem Tod. Ja, wie das Amen in der Kirche. Also alles andere als selbstverständlich. Abenteuerliche Behauptung vielmehr, die sich heillos übernimmt, wenn sie nicht von ausserhalb gerechtfertigt wird. Eben «auf Hoffnung hin» (Paulus, 1. Korintherbrief 9,10).

Einen abrundenden Reim kann sich solche Theologie nicht machen; reimlose Gedichte sind möglicherweise die ihr angemessene Form. Schliesslich stehen auch Psalmen in der Bibel.

Für die schöne Überraschung, dass die Gedichte – untypisch – im TVZ erscheinen können, bin ich Lisa Briner, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich dankbar.

Herzlich danke ich auch dem Maler Roman Candio in Solothurn für das freundschaftliche Einverständnis, dass seine zwei Raben den Buchdeckel zieren.

Wie dankbar ich Elsbet, meiner Frau, bin, vermag ich gar nicht zu sagen.

Rat an Dichter

Mach dir keinen Reim
auf den Tod Freund Hein
nach Autokratenmanier
lässt
Lyrik schreiben
Selbst
macht er keine